



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2023



IN DIESER AUSGABE:

- 50 Jahre Seniorenclubs
- Gemeinschaftsunterkunft Allendorf geschlossen
- DRK beim Tag der Ausbildung
- Das neue Notarzteinsatzfahrzeug
- Verpflegung für Kitas und Schulen aus den Seniorenzentren
- Blutsauger aktiv

Liebe DRK-Mitglieder im Frankenger Land,

ein entscheidender Teil unserer DRK-Arbeit ist die Vorbereitung. Wir versuchen, auf so viele Situationen wie möglich so gut wie möglich vorbereitet zu sein. Die passende Ausstattung, immer auf dem neuesten Stand, die richtige Ausbildung, immer wieder aufgefrischt – weil wir darauf so großen Wert legen und mit Ihrer Hilfe viel dafür investieren, können wir auf den Punkt einsatzbereit und ein verlässlicher Partner sein.

Das gilt für den Katastrophenfall, egal ob Krieg, Flucht oder Naturkatastrophen, die unsere Gesellschaft in ihrer Gesamtheit fordern und wir vom DRK als nationale Hilfsgesellschaft gemäß unseren satzungsgemäßen Aufgaben und den Regelungen im DRK-Gesetz einen großen – oft ehrenamtlich geprägten – Beitrag leisten, aber auch für die alltäglichen Einsätze unserer Kolleginnen und Kollegen im Rettungsdienst, den Kitas und Heimen, sowie all den anderen Bereichen, deren Aufzählung den Rahmen hier sprengen würde. Wer unsere Dienste schon in Anspruch genommen hat,

weiß, wovon ich spreche; wenn die Menschen das DRK brauchen, sind wir da! Die Botschaft ist schön, und sie stimmt zuversichtlich – gerade jetzt, wo mit dem Herbst wieder die ruhigere und trübere Jahreszeit beginnt. Bleiben Sie lebendig, so wie unser Verband.

Herzliche Grüße Ihr

Christian Peter
Kreisgeschäftsführer

„Miteinander – Füreinander!“

Festempfang 50 Jahre DRK-Seniorenclubs im Frankenger Land

Fast 40 DRK-Seniorenclubs gibt es im Frankenger Land – nun kamen die Leiter der Seniorenclubs gemeinsam mit dem DRK-Kreisgeschäftsführer Christian Peter und dem DRK-Vorsitzenden Karl-Friedrich Frese zu einem Jubiläumsempfang im Landratsamt zusammen. Die Jubilare erhielten eine Geburtstagsurkunde, eine Chronik sowie einen Scheck in Höhe von 4050 Euro. „Ich freue mich sehr, dass wir uns an dieser historischen Stätte zusammenfinden können“, sagte Peter. Ein großer Dank gelte auch Kreis seniorenbetreuerin Regine Frese, die den Jubiläumsempfang organisiert hatte. „Der erste Seniorenclub seiner Art wurde 1968 in Frohnhausen gegründet“, berichtete Peter. Anschließend seien besonders in den Jahren 1971 bis 1975 circa 30 Clubs in den Städten und Gemeinden gegründet worden. Ziel sei es schon damals gewesen, die älteren Menschen vor der Vereinsamung zu bewahren und gemeinsame Aktivitäten zu veranstalten. „Von Schlachteesen bis hin zu kulturellen Veranstaltungen und Vorträgen war und ist alles dabei“, sagte Christian Peter.

Der DRK-Kreisverband Frankenberg habe in all den Jahren unterstützend zur Seite gestanden und clubübergreifende Erholungs- und Bildungsreisen sowie Veranstaltungen organisiert. „Ich bedanke mich bei allen, die in den vielen Jahren an der Seniorenarbeit mitgewirkt haben“, sagte Peter.

Auch der DRK-Vorsitzende Karl-Friedrich Frese, gleichzeitig Erster Kreisbeigeordneter, würdigte die Arbeit der Seniorenclubs: „Ich gratuliere auch im Namen des Landkreises Waldeck-Frankenberg allen Verantwortlichen, die sich für die Seniorenclubs einsetzen.“ Die Seniorenarbeit sei eine der großen Säulen des Deutschen Roten Kreuzes in Waldeck-Frankenberg. Eine solche dichte Vernetzung der Seniorenarbeit gebe es tatsächlich nur im südlichen Teil des Landkreises. In 50 Jahren habe sich gesellschaftlich einiges verändert. „Diesen Wandel haben Sie zum Teil miterlebt und mit-



Die aktuellen Seniorenclubleiter/innen

gestaltet“, so Frese. Daher sei er dankbar, dass sich die Seniorenclubs für ihre Mitmenschen engagieren.

„Damit können Sie nicht die Welt verändern, aber dem einzelnen helfen“, sagte Frese. Die Anforderungen der heutigen Zeit hätten sich geändert. Viele alte Menschen seien einsam und könnten sich aufgrund alltäglicher Anforderungen nicht immer auf ihre Familien stützen.

Vor 50 Jahren sei der Zeitgeist ähnlich gewesen. „In den Dörfern gab es aber erste Ansätze von Freizeit“, sagte Karl-Friedrich Frese. Es habe damals allerdings kaum Aktivitäten für Frauen gegeben. Die Seniorenclubs seien für die fehlenden Angebote eingesprungen und waren meist hauswirtschaftlich geprägt. „Ich freue mich darüber, wie vielfältig und spannend Seniorenarbeit heute ist“, sagte Frese.

Die Generation 50plus dürfe nicht vernachlässigt werden. „Wenn der Arbeitsalltag nicht mehr im Mittelpunkt steht, benötigen die Menschen gesellschaftliche Kontakte und Angebote“, sagte er.

Gemeinschaftsunterkunft Allendorf wurde im Juli geschlossen



Die Mehrzweckhalle in Allendorf/Eder, die seit März 2022 als Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete diente, wurde Anfang Juli als Unterkunft aufgegeben.

Dafür wird im ehemaligen Herkules-Baumarkt in Frankenberg eine neue vom Landkreis Waldeck-Frankenberg betriebene Flüchtlingsunterkunft eingerichtet werden, in der ab Oktober bis zu 180 Menschen untergebracht werden können.

Seit April 2022 waren in der Mehrzweckhalle in Allendorf insgesamt rund 1.500 Menschen aus der Ukraine untergebracht. Das DRK Frankenberg hat in dieser Zeit ca. 30 Mitarbeiter beschäftigt. Wir danken unseren Mitarbeitern für die menschliche und professionelle Führung der Gemeinschaftsunterkunft.

Der Kreisverband Frankenberg betreibt eine weitere Gemeinschaftsunterkunft im alten Seniorenzentrum am Wingertsberg in Battenberg. Dort stehen 95 Plätze zur Verfügung.

DRK beim Tag der Ausbildung in Frankenberg



© DRK KV Frankenberg e.V.

DRK-Stand im Philipp-Soldan-Forum

Spannender Austausch beim „Tag der Ausbildung“ in Frankenberg: am Donnerstag nutzten zahlreiche Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu informieren - unter anderem auch bei den Teams vom DRK-Seniorenzentrum Battenberg und vom DRK-Rettungsdienst Frankenberg.

Mitarbeitende, Praxisanleiter und Azubis vor Ort beantworteten Fragen und berichteten von ihrem Berufsalltag und ihren Erfahrungen.

Es gab viele Gespräche, bei denen auch

mit dem ein oder anderen Vorurteil gegenüber dem Berufsfeld „Pflege“ aufgeräumt werden konnte.

Termin verpasst? Fragen offen geblieben? Interesse geweckt? Dann melde dich einfach! Sehr gerne vereinbaren wir ein persönliches (Telefon-)Gespräch zum Thema Ausbildung.

Oder ließ hier nach, warum sich unsere Pflege-Azubis für ihre Ausbildung entschieden haben:

www.drk-frankenber.de/ausbildung.html

Das neue Notarzteinsatzfahrzeug ist da

Da ist es: unser neues Notarzt-Einsatzfahrzeug! 18 Monate nach Bestellung

konnte es diese Woche in Dienst gehen. Die Basis ist wieder ein Mercedes Vito

Tourer 119 Allrad und auch die Innenausstattung ist bis auf wenige Kleinigkeiten identisch zu der des Vorgängerfahrzeugs, welches jetzt nach 275.000 km im Dienst auf die „Reservebank“ geschickt wird.

Anders ist vor allem die Gestaltung: das neue NEF kommt in auffälliger „Battenberg-Markierung“ daher - einem Schachbrettmuster, das den Kontrast einer hellen Neon- und einer dunkleren Farbe nutzt um höchstmögliche Sichtbarkeit tagsüber und nachts sicherzustellen. Die Bezeichnung hat übrigens nichts mit unserem schönen Nachbarort zu tun, sondern geht auf den englischen „Battenberg Cake“ zurück – einem Kuchen mit Schachbrettmuster.

Einen Änderungswunsch hatten die Mitarbeitenden dann aber doch: ab sofort ist auch hier eine Pressluftfanfare an Bord.



© DRK KV Frankenberg e.V.

Das neue Notarzt-Einsatzfahrzeug beim DRK in Frankenberg. – Interessierte für eine Ausbildung als Rettungssanitäter (geht auch im Rahmen eines FSJ) oder Notfallsanitäter, können sich hier über die vielfältigen Möglichkeiten beim DRK in Frankenberg informieren: <https://www.drk-frankenber.de/rettungsdienst/ausbildung.html>

Schul- und Kitaverpflegung aus den Seniorenzentren

„Und – was gab’s heute in der Schule?“ Wenn du in Frankenberg wohnst und dein Kind heute mit „Schupfnudel-Gemüse-Pfanne“ oder „Cevapcici mit Reis und Salat“ antwortet, dann kommt sein Essen vielleicht aus unserer DRK-Küche. Insgesamt versorgen unsere Küchenteams mittlerweile 7 Schulen und 7 Kitas in der Region mit gesunden und abwechslungsreichen Mahlzeiten. In Frankenberg gehören dazu zum Beispiel die Burgwaldschule, die Wigand-Gerstenberg Schule, die Grundschule Geismar und ab September auch die Regenbogenschule. Zubereitet werden die Mahlzeiten täglich frisch in den Küchen unserer DRK-Seniorenzentren und

anschließend an die verschiedenen Einrichtungen ausgeliefert. Die kurzen Transportwege (kurze Warmhaltezeiten) sorgen dafür, dass möglichst viele Vitamine im Essen erhalten bleiben und schonen die Umwelt. An den meisten Schulen stehen jeden Tag zwei Menüs zur Auswahl, mindestens eines davon vegetarisch. Ein Online-Portal ermöglicht eine flexible Auswahl und Bestellung, ganz nach Bedarf. Änderungen sind bis 17 Uhr am Vortag möglich, Stornierungen sogar bis 9 Uhr morgens.

Infos: www.drk-frankenber.de/mittagsverpflegung.html



Gemeinsames Mittagessen

© DRK



Schlechte Bedingungen für Zecken: helle Kleidung, Hose eingesteckt

Keine Entwarnung im Herbst: Zecken weiter aktiv

Zecken sind im Frühling besonders verbreitet. Was viele nicht wissen: Auch im Herbst lauern die Blutsauger auf einen Wirt.

Während heißer und trockener Sommer nimmt die Aktivität der Zecken deutlich ab und steigt erneut im Herbst, wenn es etwas kühler und feuchter ist. Die kleinen Parasiten können gefährliche Krankheiten übertragen, zum Beispiel die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die Borreliose. FSME kann zu einer akuten Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute und des Rückenmarks führen. „In sehr seltenen akuten Fällen kann die Erkrankung sogar tödlich enden“, warnt DRK-Bundesarzt Prof. Bernd Böttiger. FSME werde häufig unterschätzt. „Eine Impfung schützt vor der Krankheit“, sagt Prof. Böttiger, der auch Klinikdirektor an der Uni-Klinik Köln ist.

Die Übertragung von Borreliose ist allerdings noch häufiger. Gegen Borreliose gibt es keine vorbeugende Impfung. Wird sie rechtzeitig diagnostiziert, kann sie aber mit Antibiotika behandelt werden. Zu den Symptomen zählen Hautrötungen, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen sowie Müdigkeit. „Was einen Zeckenstich so tückisch macht, ist, dass die Symptome in manchen Fällen erst einige Tage bis Wochen später auftreten“, sagt Prof. Böttiger.

Die Blutsauger warten im Gebüsch, im hohen Gras und Unterholz auf einen passenden Wirt. Wer im Herbst gerne durch Wald und Wiesen wandert oder abseits größerer Wege nach Pilzen sucht, ist be-

sonders gefährdet, einen unerwünschten Gast mit nach Hause zu nehmen. Naturliebhabende sollten es den Parasiten so schwer wie möglich machen: „Lange Hosen und Ärmel bieten bei Wanderungen über Wiesen sowie durch Gebüsch und Unterholz einen guten Schutz“, sagt Prof. Böttiger. Dabei sollten die Hosen in die Socken gesteckt werden. Auf heller Kleidung sind die dunkelbraunen Tiere besser zu erkennen. „Zeckenschutzspray hilft zwar, bietet aber keine hundertprozentige Sicherheit. Nach Spaziergängen im Wald oder auf Wiesen sollte man unbedingt den Körper nach Zecken absuchen. Insbesondere im Bereich der Achselhöhlen und Leistenbeugen.“

Die Suche nach Zecken sollte direkt nach dem Aufenthalt im Freien geschehen, denn für die Übertragung von Borreliose ist Zeit ein entscheidender Faktor: Die Erreger befinden sich im Darm der Parasiten. Bis sie von dort in die Blutbahn des Wirts gelangen, dauert es in der Regel etwa 12 Stunden.

Sollte sich nach dem Herbstspaziergang einmal eine Zecke festgesetzt haben, empfiehlt der DRK-Bundesarzt, das Tier mit einer Zeckenzange oder -karte zu entfernen. Beides gibt es in Apotheken zu kaufen. Anschließend sollte die Stichstelle über mehrere Wochen beobachtet werden. Gelingt die Entfernung nicht vollständig, treten Entzündungszeichen auf oder bildet sich ein kreisrunder Hautausschlag um die Einstichstelle, sollten Betroffene direkt eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen.

Zecken entfernen

Mit Zeckenzange:

- Die Zecke so nah an der Haut wie möglich fassen und vorsichtig nach hinten aus der Haut ziehen
- Nicht die Zecke zerquetschen oder drehen, das führt gegebenenfalls dazu, dass die Sekrete ausgeschieden werden, in denen sich die Krankheitserreger befinden

Mit Zeckenkarte:

- Die Zeckenkarte flach auf der Haut auflegen und mit dem Karteneinschnitt in Richtung Zecke schieben und vorsichtig unter die Zecke schieben
- Karte weiterschieben, dabei leicht anheben und so die Zecke herausziehen

Unabhängig vom gewählten Werkzeug sollte die Einstichstelle zum Schluss mit einem Pflaster bedeckt werden.



Impressum

DRK-Kreisverband Frankenberg e.V.

Redaktion:

Herr Christian Peter
Herr Thomas Drössler

V.i.S.d.P.:

Kreisgeschäftsführer Christian Peter

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Frankenberg e.V.
Austr. 25
35066 Frankenberg
06451 7227 0
www.drk-frankenber.de
info@drk-frankenber.de

Auflage:

2.000

Spendenkonto:

Sparkasse Waldeck-Frankenberg
IBAN: DE 66 5235 0005 0005 0204 82